

Bezugspreis
für Halle vierteljährlich 2, 50 M., durch
den Post 3 M., postnumeral 2 M.,
einmal monatlich 1 M.,
ohne Befehlsch.
Bestellungen werden von allen Reichs-
postanstalten angenommen.
Für die Redaktion verantwortlich
J. B.: Dr. A. Hoff in Halle.
[Fernsprechverbindungen mit Berlin und Leipzig]
Anst.-Nr. 176.

Saale-Zeitung.

(Der Bote für das Saalkthal.)
Zweimundzwanzigster Jahrgang.

Anzeigen
werden die Spalten oder deren Raum
mit 20 Hgr. für Galien mit 15 Hgr. berechnet
und in der Expedition, von untern
Annahmestellen und allen Annoncen-
Expeditoren angenommen.
Retanen die Seite 60 Hgr.
Er scheint täglich
mit Ausnahme der Sonn- u. Feiertage.
[Der Nachdruck unserer Original-Artikel ist unterlagt.]

№. 139. Halle a. d. Saale, Sonnabend den 16. Juni 1888.

Vom Kaiser.

Die Tage im Besinden Sr. Maj. des Kaisers ist eine hochernste geworden und es erscheint fast nicht mehr möglich, den Gedanken einer nahe bevorstehenden Katastrophe vor sich zu weisen. Der besorgniserregende Zustand war am Donnerstag im ganzen unverändert. Das Aushalten ist erschwert. Eine am Vormittag eingetretene kleine Besserung hielt zwar mehrere Stunden an, scheint aber nicht von Belang gewesen zu sein. Dem Eintritt des Abends um vorruntags 10 Uhr folgte am Spätnachmittag die Veröffentlichung eines zweiten von 6 1/2 Uhr. Derselbe lautet:

Schloß Friedrichsron, abends 6 1/2 Uhr.

In dem Zustande Sr. Maj. des Kaisers ist im Laufe des Tages keine wesentliche Veränderung eingetreten. Die große Schwäche dauert an und erregt ernstliche Besorgnisse.

Madenczki v. Wegner. Leiden Krause. Sobell. Bardeleben.

Am dem Donnerstag bereits telegraphisch mitgetheilten Bulletin vom Vormittag ansetzt die „Nord. Allg. Ztg.“. Aus dem Bulletin geht hervor, daß so feinschmerzliche der Gedanke auch ist, man mit einer bevorstehenden Katastrophe rechnen muß. Wie wir erfahren, haben sich bei dem Kaiser sehr bedrohliche Erscheinungen eingestellt. Die Athmung ist schwierig und mühsam und die Nierste glauben an ein Uebergehen des Krankheitsprozesses auf die Lunge. Die Kräfte nehmen täglich ab und auch die Theilnahme des hohen Patienten an den Vorgängen um ihn her ist geringer geworden. Die während der Nacht eingetretene schlimme Wendung besteht in dem starken Fieber und in der plötzlich ausgetretenen Lungenentzündung, während Wirtswitz noch, als Professor Leiden die Lunge sorgfältig untersuchte, dieselbe frei und gesund befunden wurde. Mit dem Eintritt dieser neuen Geßährung ist der Zustand des hohen Leidenden trostlos geworden. Die künstliche Ernährung wurde auch am Donnerstag fortgesetzt, doch mangelte jeder Appetit und die eingesetzten Speisen verurtheilten die Kräfte nicht zu heben. Vielmehr macht der Verlauf der letzten Tage trübsinnige Aussichten.

Der Kronprinz hat bis auf weiteres in Schloß Friedrichsron Aufenthalt genommen. Der Reichskanzler Fürst Bismarck, der gegen 2 Uhr mittags in Friedrichsron eingetroffen war, und der Kriegsminister von der Goltz haben sich nach Berlin zurück. Der Justizminister Dr. v. Friedberg befindet sich noch in Friedrichsron. Der Erzbischof von Mainz traf um 1 Uhr mittags in Schloß Friedrichsron ein.

Ueber den Verlauf der Nacht zum Donnerstag im einzelnen berichtet die „Post“ folgendes: Um 8 Uhr erschienen Professor v. Bardeleben und General v. Wilschke und verließen während der Nacht im Schloße. Um 11 1/2 Uhr nachts kam nochmals der Kronprinz und verließ eine volle Stunde am Krankenlager seines hohen Vaters, der am späteren Nachmittage von seinem bisherigen Krankenbett nach dem Arbeitszimmer umgebetet worden war. Die hohen Fenster und Thürschloß waren bis spät in die Nacht weit geöffnet und Säulen mehren mit Fächerweiden die Wände von dem in apathischen Zustand gesunkenen Monarchen ab. Um 3 Uhr nachts wurde Dr. Madenczki geweckt und derselbe versuchte dem im Zustand

großer Schwäche befindlichen Kaiser Nahrungsmittel einzuführen, die aber abgelehnt wurden.

Durch den Fernsprecher gehen uns heute (Freitag) früh noch folgende Mittheilungen zu:

Die Wilschke Ztg. schreibt: Die Aerzte konnten gestern abend zwar feststellen, daß die Theilnahme des hohen Kranken an den Dingen um ihn her eine regere geworden ist, indessen lassen doch die objektiven Erscheinungen keine Besserung erkennen. Die Athmung war freier aber schwächer. Der Kaiser hat auf künstlichem Wege Nahrung erhalten, indessen konnte man doch nicht Anzeichen der Kräftigung bemerken und somit auch nicht die Hoffnung auf Erhaltung des Lebens aussprechen. Die kaiserliche Familie war vollständig im Schloße versammelt. Prinz Heinrich traf auch mit seiner Gemahlin dasselbst ein. Der Kaiser lag still auf einem Pflaster; die Kaiserin verließ ihren hohen Gemach nicht auf einen Augenblick. Im Nebenzimmer waren die Familienmitglieder versammelt. Still weinend gingen sie rühelos auf und ab. Während des gestrigen Tages waren auch zwei Hospitälische im Schloße.

Das D. Ztg. schreibt: Die Mitglieder der kaiserlichen Familie waren noch am Witternachts in Schloß Friedrichsron und werden die Nacht über dort verbleiben, ebenso auch Fürst Bischoff, welcher gegen 10 Uhr abends auf dem Bahnhof zu Potsdam eintraf und sich von da in einem Wagen, der ihn erwartete, nach Friedrichsron begab. Mit demselben Zuge war der Oberstleutnant v. Rauch eingetroffen, der indes um 11 Uhr nach Berlin zurückkehrte. Auf die theilnahmsvolle Frage eines denselben Zug benutzenden Herrn nach dem Befinden des Kaisers antwortete Herr v. Rauch, daß die Kräfte des Monarchen in rapider Abnahme begriffen seien und daß die Hoffnung auf eine Wendung zum Besseren ausgeschlossen erschiene, da die Entzündung der Lungen den Zustand im höchsten Grade gestöhre. Am Witternachts trat eine verschärfte Ueberspannung des Schloßes Friedrichsron ein.

Die königlichen Aerzte blieben gestern, wie dies auch schon am Mittwoch der Fall war, geschloßen.

Die National-Ztg. schreibt: Die Lungenentzündung, welche dem Reiden des Kaisers hinzugesetreten ist und nächst den Schwierigkeiten der Ernährung das Leben des hohen Patienten am meisten bedroht, ist nicht unerwartet gekommen. Der Verdacht, daß die Lungen von dem Grundeiden affigirt seien, bestand bei einigen Aerzten schon seit längerer Zeit, indessen war eine Gewißheit hierüber nicht zu erlangen, weil der exakte Nachweis einer solchen Affektion sehr und auch nur durch einen Zufall zu erbringen war. Nun war infolge des fortschreitenden Krankheitsprozesses die Aufmerksamkeit so weit geworden, daß die Kanäle sie nicht mehr ansäufelte und sowohl von den genossenen Speisen wie von dem Krankheitserde Partikeln ab der Kanäle vorbei in die tieferen Luftwege und in die Lungen gelangen konnten. Der Ansturz des Kaisers aus dem Bett wie aus der Durchbruchstelle an der Speiseröhre war außerdem seit einigen Tagen nicht mehr eierig zu nennen, sondern bestand fast ausschließlich aus abgestorbenen Gewebsmassen, welche von dem Krankheitserde abgestorben waren. Von diesem jenseitig offenbar, bevor die Tamponnade angewendet wurde, Partikeln in die Lunge gelangt und haben die gefährliche Entzündung dieses Organs

herbeigeföhrt. Die beschleunigte Athemfrequenz und das hohe Fieber sind als untrügliche Zeichen dafür anzusehen. Dazu tritt noch die große Entzündung des Kaisers, welcher seit der Zeit der Ueberföhung nach Friedrichsron sich nicht erheblich erholt hatte. Infolge der nun notwendig gewordenen künstlichen Ernährung, die stets ein unzureichender Nachbeseit bleibt, nimmt der Kräftezustand noch mehr ab. Der Kaiser, welcher anfangs die künstliche Ernährung mit Widerstreben zurückgewiesen hatte, soll dieselbe schließlich zugelassen haben. Indessen ist nicht zu verkennen, daß die sinkenden Körperkräfte dadurch nicht erhalten werden können.

Um 10 Uhr abends ging der Nat.-Ztg. folgender briefliche Bericht zu:

Wildpart, 14. Juni, 6 1/2 Uhr abends. Alle Versuche, ein Telegramm an die Nat.-Ztg. fortzubekommen, sind fehlgeschlagen. Wie das Nachbeseit, ist auch der Telegraph gestört worden. Das nachstehende Telegramm, welches dem weitem nicht so viel Distances enthält als die offizielle Angabe, ist ebenfalls an drei Stationen zurückgewiesen worden:

Befinden kann wesentlich verändert; Kaiser hat nicht mehr Kraft auszuhalten, befindet sich, wenn auch nicht demutlos, so doch im Zustande großer Apathie. Einsetzung von Milch erfolgt durch Aerzte ohne sein Zutun. Heute ist der Geburtstag der Prinzessin Sophie. Als dieselbe das Zimmer des Kaisers betrat, rückte ihr dieser die Hand ohne weiteres Zeichen voraus geschlossen wird, daß der Kaiser sich des Tages erinnerte. Der Kronprinz nimmt permanente Wohnung in Friedrichsron. Die Gerichte von eingetretener Storrtraup am Nachmittage sind durchaus falsch, vielmehr trat um 3 Uhr eine verhältnismäßig leichte Besserung ein.

Die Hoffnungen sind eine hermetische, aus dem Schloß bringen nur wenig Nachrichten heraus. Gegen 3 Uhr nachmittags trat eine kurze Erholungsphase ein. Um diese Zeit konnte sich der ganze Hof zur Marschallstall vereinigen, an der auch die Aerzte theilnahmen. Inzwischen ist wieder eine Verschlimmerung eingetreten, das Fieber steigt. Für diese Nacht werden die ersten Besorgnisse geföhrt, trotz der Bemühungen der realistischen Besserung das Befinden des Kaisers immer noch sehr schlecht ist. Der Verkehr auf dem Bahnhof Wildpart ist ein ungesundlich lebhafter.

Von 10 Uhr 50 Min. nachts meldet man der Post-Ztg.: Der Zustand des Kaisers ist unverändert; für morgen (Freitag) wird der Eintritt der Katastrophe erwartet. Erst der späten Nachtrufte ist eine große Volksmenge in der Nähe des Schloßes versammelt.

Ferner meldet uns ein eigenes Telegramm von 10 Uhr 50 Min. abends: Der Zustand des Kaisers ist unverändert bedenklich, die Erscheinungen waren abends nicht besser, die Athmung war sehr beschleunigt, der Puls schwach und auf 140 Schläge beschleunigt. Der Kaiser schloß sich abends jedoch leichter als früh und zeigte mehr Theilnahme, doch ist er sehr abgemalend und blaß. Es heißt, die Kaiserin Augusta wolle kommen. (Telegr. von Freitag früh i. Schluß d. M.)

Ueber die äußeren Vorgänge vor Schloß Friedrichsron am Donnerstag früh wird hier folgt berichtet: Mit dem

Morische Thiere.

Vor einigen Jahren ging die Notiz durch die Zeitungen, daß Fürst Bismarck in große Trauer verfallen worden sei. Sein Vetter, „Gretze“ genannt und ihm besonders werth, da es ihn während aller bekümmerten Ereignisse im Krieg 1870/71 getragen, sei plötzlich verstorben. Tyras, der vielgeliebte Reichshund, hatte also einen Widelen und zwar einen, der ihm durch seine geistliche Bedeutung übertrage. In der sich ihnen beide, Gretze wie Tyras, mit aber geistlichen Persönlichkeit, die sie durch die Gattin ihres Herrn und Gebieter erlangt haben, kennengeworfen. Die Geschichte und Sage haben eine ganze Reihe sich ausgedehnter Vierfüßler aufzuzählen, und namentlich das Pferd, das seit grauer Vorzeit an der Schicksale des Menschen theilgenommen, ihn auf seiner Wanderung über die Erde begleitet, in seine Kämpfe und Schlachten getragen, spielt in dieser Ehrengalerie eine hervorragende Rolle.

Es sei uns gestattet, nur einige hier Rede passiren zu lassen. Schon das Alerium kann uns mit solchen Beschreibungen aufwarten. Nur beläufig sei an den „Bucephalus“ Alexanders des Großen erinnert, jenes Lieblingspferd, das zuvor angeblich, von ihm, da er noch ein Knabe war, zuerst gezeigelt wurde. Dadurch erfüllte sich der Ausspruch des Orakels, nach welchem der Bändigere jessellen der Thronfolger Philipps von Macedonien werden sollte. Alexander hielt es Zeit seines Lebens hoch in Ehren und ließ es nach dem Tode an Hippias Hyades in Indien besetzen, worauf er um das Grab die Stadt Bucephala anlegte. Demnach besaß Julius Cäsar sein Lieblingspferd, das sich angeblich durch gewisse Vorzeichen auszeichnete und ebenso wie Bucephalus namentlich auf seinen Herrscher Alexander und Diviers' Schwiegersohn, ersterer Willkür, letzterer Begünstigung geschien, gehörte ebenso in Liebe Ehrengalerie wie die Gattelle Baldwins III.,

Königs von Jerusalem (gest. 1162), welsch letztere für das schnellste und des Orients galt, nicht minder die Pferde des Waischalls Sully, Minister und Freund Königs Heinrich des Vierten von Frankreich), ferner Gogellans, Herzogs von Brunnern, und des Herzogs Bernhard von Weimar. Man erzählte von letzteren, daß sie im Treffen nicht nur tapfer ihren Herrn getragen, sondern auch gegen den Feind um sich geschlagen und geritten hätten. Als bei der Hochzeit Viktors Ferdinands des Ersten ein spanischer und ein deutscher Ritter einen Kampf ausfochten, erlosch das Pferd des Deutschen, wie die Chronik berichtet, das jenes Wagners an der Wale und hielt es so fest, daß der deutsche Ritter den Spanier geföhrt haben würde, wenn nicht Ferdinand selbst noch rechtzeitig dazwischen getreten wäre.

Nach dem Leikopf Peters des Ersten von Russland, Fiedrich mit Namen, hat viel von sich reden gemacht. Ebenso besaßen wir in der Geschichte Karls XII. einem Lieblingspferde, „Brandkeper“ genannt, mit welchem sein Beföhler erlauchtete Pariser Touren vollbrachte und u. a. im Oktober 1714 einen Theil seiner merkwürdigen Nidreize aus Adrianopel durch die Watarei und Ungarn, dann über Wien, Regensburg, Nürnberg, Hosen-Rosel, Braunschweig bis nach Strandhaus ausfohrt. Von wenigen vertrauten Offizieren begleitet, die ihm in seinem eierigen Rittet um so folgen vermochten, legte damals der König in vierzehn Tagen 288 Meilen zurück. Schon Karls Vater hatte dieses Leikopf geritten, es hatte außerdem die unglückliche Schlacht bei Poltawa und das Brandhausgeschicht bei Weider überstanden, geriet nachher in Strandraum in Gefangenschaft, wurde aber wieder ausgelöhnt und soll nach dem Tode seines Herrn in hohem Alter „gewollt“ gestorben sein. Am Willkomm zu Kapel sind mehrere Porträts Karls XII. mit dem „Brandkeper“ zu sehen. Am besten ist von Stockholm aber findet man alle Leiköpfe der Könige von Gustav Wasa an aufgeschloß und prachtvoll geschmückt in Parade aufgestellt.

Das die Verlobungsbere höher Nachhader in der Regel Prachttempel leiteter Art waren, ist selbstverständlich. Das Schloßpferd des Kaisers Karl V., das er gewöhnlich zu reiten pflegte, war von leuchtend weißer Farbe, und in der Schlacht bei Mühlberg 1547 erlitt er sein Her schon von weitem an seinem Schimmel, auf den er sich wegen seines Podagra hatte festbinden lassen. Ein solches Exemplar von einem hübschen besaß auch der letzte Graf von Oldenburg, der des höchsten königlichen Reichs Stallmeister genannt wurde. Dasselbe führte den Namen „Krauß“, es hatte eine Wädhne von sieben und einem Schweiß von neun Ellen und war mit allen Enden eines alten Pferdes geschmückt. Im Leikopf aber übertraf den „Krauß“ noch das Leikopf August II. von Sachsen, mit einer Wädhne von neun und einem Schweiß von zwölf Ellen Länge. Herzog Karl von Württemberg pflegte sich mit Vorliebe auf einem Rosse zu zeigen, dessen hübschere Wädhne so lang war, daß sie beim Reiten den ganzen Reiter umhüllte.

Am übrigen ist Wichtigkeit und natürliches Aussehen auch bei den Pferden nicht immer vereint, und es fehlt nicht an Beispielen berühmter Heldentiere, die in dieser Beziehung auf unsere Schönheit ganz verzichten. So erzählt der französische Marschall Grammont in einem Briefe von Allen, der er beim Deere aufgestellt, daß er stets auf einem kleinen, höchst unansehnlichen Schimmel geritten sei. Als sich darob Grammont kann des Reichens erwehren konnte, bemerkte Wally sehr ernst: „Sie werden von mir und meinem ungeren Pferde eine bessere Meinung bekommen, wenn ich Ihnen sage, daß ich auf diesem Baum schon sieben Schlachten gewonnen habe, ohne daß dasselbe sich gewunden hätte.“

Welch eine Unähnlichkeit sich aus dem befähigenden Umgang mit solch einem treuen Thiere entwickelt, das weiß jeder, der längere Zeit mit Pferden zu thun gehabt hat. Der Schmerz beim Verluste derselben und die bisweilen als Ueberföhung bezeichneten Zeichen der Verschickung dürfen daher nicht Wunder nehmen. Der Landgraf Friedrich V. von Hessen

Galle, den 15. Juni.

Beim Vorstand des hiesigen Vereins für Erdkunde ist die Besichtigung des Berges im Juni...

Meteorologische Station.

Table with 2 columns: 14. Juni 9 U. ab. and 15. Juni 7 U. mrg. Rows include Barometer, Thermometer, and Wind.

Wetterbericht der Sternwarte bei Gumburg u. der Sternwarte bei Göttingen...

Universitäts-Nachrichten.

Die Besichtigung der Besichtigung der Besichtigung...

Provinzial-Nachrichten.

Wittenberg, 14. Juni. Der hiesige Gewerbeverein...

besindet sich außerdem ein fleischfarbiger Auswuchs...

Altenburg, 14. Juni. Heute traf Sr. Exc. General v. Grolmann...

Deffau, 14. Juni. Der hiesige Stenographen-Verein...

Zondershausen, 15. Juni. Dem hier wiederholt kundgegebenen Wunsch...

Bernburg, 14. Juni. Heute, am letzten Tage des XI. Sächsischen Provinziallandtags...

Bernburg, 14. Juni. Heute, am letzten Tage des XI. Sächsischen Provinziallandtags...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

Die in diesem Jahre ausgesprochenen Stadtkonzepte...

[Schwarzburg] In dieser Abtheilung ist ein Dienstmann...

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Handels-Verzeichn. von Waren-Nachrichten.

Ausverkauf.

Die Waaren der Zukunftsigen Concurrenz, bestehend aus:
Bijouterie, Kurz- und Lederwaaren, Reiseartikeln etc.
 werden, um möglichst schnell damit zu räumen, zu außerordentlich billigen Preisen ausverkauft
Leipziger Strasse 87/88 (Rheingold).
 Hochzeits- und Gelegenheitsgeschenke, sowie Reiseeffecten in noch großer Auswahl.

Leipzigerstr. 85. Fabrik v. Muckekapseln u. Sackfahnen unter Garantie. **Hanf-Couverts** in 40 verschiedenen Sorten, 1000 Stüd mit Firma v. 2/50 an. **Aug. Weddy.**

Japan- und Chinawaaren
 in großer Auswahl zu billigsten Preisen:
Präsentbretter in allen Größen, **Gläsereller**, glatt und gemalt,
Brotkörbe verschiedener Form,
Handschuhkasten von 1,00 an, **Schmuckkasten**,
Cigarrenkasten, **Zuckerkasten**, **Briefkassetten**,
Correspondenzkasten u. s. w. empfiehlt
G. Gröhe's
 China- und Japanwaaren-Import-Geschäft,
 Leipziger Straße 107.

Giltschlepperverkehr.
 Ankommen den 14. d. Mts. Schiffer Wehlmann. **W. Roeder.**
Auction von Lorbeer- und Lebensbäumen
 am Sonnabend den 16. Juni cr. Vormitt. 11-1 Uhr
 und Nachmittags 3-5 Uhr
 in **Wolf's Hotel**, Leipzigerstraße 68,
 im Auftrage der Firma **Herrn. Britting & Co.**
Louis Kaatz, gerichtl. vereideter Taxator.

Brillanz- und Wasser-Feuerwerk!
Bengalische Flammen
 in unübertroffener Farbenpracht!
Illuminationslaternen
 in 150 verschiedenen Sorten!
Luftballons!
Sinderjagden u. Schärpen
 eigenes Fabrikat!
 empfiehlt **Bereinen, Wiedervertäufeln u. im Einzelnen sehr billig!**
39. Albin Hentze, 39.
 Schmeerstraße

Bieling & Richter,
Eisleben, Freistr. 14,
 Hochstein, Schwedten, Feurich, Franke,
 Kaps, Rosenkranz, Bahlinger,
 Zeitzer & Winkelmann u. a. m.
Kreuzsaitige Flügel und Pianos
 Rmk. 400-3500.

Geraer reinwollene Sommerkleiderstoffe
 in farbigen Streifen. **Schwarze Stoffe** in glatt, gemustert und durchbrochen, wie **Spitzenstoffe, Etamine** u. dgl. **Confectionsstoff** zu **Bromenabens, Regenmänteln** u. Umhängen empfiehlt zu bekannt billigen Preisen
A. Friedlaender,
 Königstraße 5, 1 Tr. (Kohl's Restaur.)

Preisreduktion gratis u. franco!
 Wegen vorgerückter Saison empfiehlt ich
Herren- u. Knabenhüte
 in Strohh und Filz zu Fabrikpreisen.
Sut- und Dünzengfabrik von D. Krause,
 Große Ulrichstraße 31.

Geraer Kleiderstoffe.
 Cachemir, Crêpes, gefreite und gemusterte Seiden, Grenadine, Etamine, Jacket- und Umhangstoffe
Schwarz in großer Auswahl.
Louise Knüpfer,
 Rannischstraße 3, 11.

Bestes eisernes Baumaterial:
 Träger, Gartwischen, Eisenbahnschienen, Säulen, Fenster, Treppen etc.
Eiserne Viehbarrieren
 liefern zu billigen Preisen.
Reichhaltiges Lager, 30 jähr. Specialität.
 Zahlreiche Referenzen.
 Kataloge, Preisanschläge u. praktische Berechnungen unentgeltlich.
E. Leutert, Maschinenfabrik und Eisengießerei.
 Gasse a. d. Z., - Giebichenstein.

Zellerfeld
 im Oberharz.
 Höhenkurort und Sommerfrische. 600 Meter über dem Meere. Fichtentanal- und alle anderen Bäder. Vorzügliche Milch. Gute billige Wohnungen. Näheres und Prospekte durch
die städtische Kurverwaltung.

JOS. HOUZER
NÜRNBERG
 Augsburg 1880. Nürnberg 1882.

Bad Ilmenau am 23.-25. Juni die 50jähr. Jubelfeier des Bades.
 im Thüringer Wald (ca. 500 m).
Klimatischer Curort, Wasserheilanstalt, Krieneradel, künstl. Mineral- und hydroelectrische Bäder, Electrotherapie, Heilgymnastik, Misch- und Mollencuren, Sommerfrische. - Vordorste: Sanitätsrath **Dr. Preller** und **Dr. Hassenstein.** Nähere Auskunft durch die Direction der Wasserheilanstalt und das Badecomité.

Hollenben.
 Sonntag den 17. d. Mts. Abds. 7 Uhr **Zittauer-Schall.** Sings- und Tanz- und Schiller erscheint ein
Der Wandwuch-Vertrieb.
 J. A. v. Fr. Engel.

Specialgeschäft für runden Dampfschornsteinbau
 aus radialen Formsteinen unter dauernder Garantie für die Stabilität bei allen Witterungsverhältnissen
Einmauerung von Dampfkesseln jeden Systems.

Tuffkurort Kammerberg-Manebad
Gasthof Kammerberg (Thüringen)
 gegenüber dem Posthause
 empfiehlt dem reisenden Publikum seine komfortabel eingerichteten Zimmer mit guten Betten, sowie seinen freundlichen Speisefaal. **Table d'hôte 1 Uhr, Couvert von 1 Mark bis 1,50 Mark. Speisen à la carte** zu jeder Tageszeit. **Säulen, Vereinen** gewöhne nach Uebereinkommen ermäßigte Preise. Während der Saison liesz forellen vorzüglich. **Reine Weine.** Stets vorzügliches Lagerbier von der feinsten bairischen Brauerei in Weimar, **Soburger Exportbier,** beides reich vom Faß.
 Herrliche Aussicht über das ganze Dorf nebst Umgebung.
Oscar Peschke.

Schwäuz.
 Sonntag den 17. Juni Tanzausfl., wozu freimüthig einladet
G. Müller.

In Hochzeits- u. Jubiläumsgeschenken
 aller Art mit und ohne Musik, sowie Meubelen in Bronze, Zinnober, Silber und Cuivre pol-Gegegenständen, vorzüglich passend zu Preisen für alle Sports
 empfiehlt sein neu ausgestattetes assortirtes Lager
Gustav Uhlig,
 Uhren-, Musikwerk- und Kunst-Handlung,
 Gasse a. Z., hintere Leisniger Straße.

Stahlbad und Luftkurort Bibra i/Th.
 Kurzeit vom 20. Mai bis 15. September.
 Vorzüglich bewährte Seebäder bei allen Feuers- und Nervenkrankheiten, Gicht, Rheuma, Nieren- und Magenleiden. Angenehme waldreiche Gegend, billige Preise.
 Badearzt **Dr. Rühmann.** Auskunft durch die **Bade-Direction.**

Der Niessener Mädchentanz
 findet Sonntag den 17. Juni statt. Um geneigten Besuch wird gebeten.
F. Haack's Restaurant,
 Trotha.

Norderney-Borkum.
 Am schnellsten, besten u. billigsten wird Vorkum ab Curden oder Beer, Norderney (um 2-3/4 billiger als and. Routen) ab Beer oder Wilhelmsbade durch die vereint. Postdampfer in Anschlag an die Courterzüge erreicht. **Reverente Landungsbrücke** und Eisenbahn auf Vorkum.
Wangerooz, Spiekeroog und Langerooz
 drei Mal wöchentlich ab Wilhelmsbade. Saisonbillets, Fahrpläne i. Couresbüchern u. bei **D. C. Rindemann,** Guben; **Herrn. Ruffell,** Beer.

Teplitzer Stadtquelle
Reinstes, natürliche Kohlensäure haltiges, alkalisches Mineralwasser.
 Die Sättigung mit Kohlensäure ist künstlich vervollständigt. **Aeusserst wohlschmeckendes und gesundheitsförderliches Tafelgetränk.**
Mit Wein oder Fruchtsäften gemischt ein köstliches Erfrischungsmittel.
 Heilmittel bei nervöser Verdauungsschwäche, chronischer abermässiger Abmagerung von harsauren Säuren durch den Urin, bei Rheuma im Urin und chronischem Gelenk- und Muskel-Rheumatismus.
Brochuren und Preislisten durch die **Thermalwasser-Versendung der Stadtgemeinde Teplitz i. B.**
Haupt-Depôt für Halle a/S. bei Helmholt & Comp.

Schlachtefest,
 früh 9 Uhr **Wellfleisch, Abends** die **Würst.** Hierzu ladet freimüthig ein
F. Haack.

Oberbrunnen
 Hallenbier seit 1801 bei Erkrankungen der Atmungsorgane und des Magens, bei Skrophulose, Nieren- und Blasenleiden, Sicht- und Hämorrhoidalbeschwerden, Nervenleiden in allen Stadien und Nervenreizungen.
Versand der Fürstlichen Mineralwasser von Ober-Salzbrunn
Furhach & Striebow.
Kurort Salzbrunn Schlesien.

Königliches Bad Lauchstädt.
 Sonntag den 17. Juni 1888
Nachmittag: Grosses Concert. Anfang 3 Uhr.
Theater: Injer Doctor. Anfang 5 Uhr.
 Abends: **Ball im Kursaal.**
Jeden Dienstag, Mittwoch und Freitag Nachmittag **Concert.**
 Anfang 4 Uhr.
Max Schwarz, Bade-restaurant.
NB. Für Geschworene Stallung reichlich vorhanden.

Familien-Angrichten.
 Heute Nachmittag 3 Uhr werden **schied nach langen schweren Leiden unser Wuchhalter**
Herr Otto Dorff.
 Seine dreifsigjährigen treuen Dienste sichern ihm bei uns ein **denkendes Andenken.**
Die Beerdigung findet Sonntag abend Nachmittag 2 Uhr statt.
Schwittersdorf, 13. Juni 1888.
Inkerfabrik Schwittersdorf.
 Heute verschied sanft und ruhig nach kurzen Kranken unsere liebe Schwester und Tante,
 die verwittwete **Gerichtssecretair Frau Laura Zellermann** geb. Eincke.
Mexfelden, den 14. Juni 1888.
 Die trauernden Hinterbliebenen.
 Die Beerdigung findet **Sonntag** Nachmittag statt.

Sonnabend den 16. d. Mts. trifft ein großer Transport **Wich ein** und **recht selbige** vom 17. d. Mts. ab zum **Verkauf**, als: **acht Genthiner, Altenburger und Geraer Kühe** mit **Schweinen**, auch **Einmüthiger Nachzuchtlingen** im **Gasthof zur Eprette** in **Chötungen bei Mücheln.** Auch werden **fette in Lauch** angenommen.
Weissenfels a/S. J. Leidhold,
 Viehhändler.

Für den **Interessentheil** verantwortlich **Dr. König in Halle.**
Expedition: Neue Bismarckstr. 1.
Witt Verlag.